

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 11. Juni 1880



Raths-Protokoll

über die X Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am 11. Juni 1880.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Bürgermeister Georg Pointner.

Der Vicebürgermeister: Gustav Gschaider.

Die Mitglieder:

Franz Breslmayr
Emil Göppl
Ferdinand Gründler
Josef Haller
Carl Holub
Josef Huber
Ant. Jäger v. Waldau
Carl Jäger
Jakob Kautsch
Anton Landsiedl
Anton Mayr
Matias Perz
Josef Peyrl
Franz Ploberger
Leopold Putz
Josef Reder
Johann Redl
Franz Schachinger
Wenzl Wenhardt

Schriftführer, Statthaltereii Concipist Carl Binder.

Beginn der Sitzung 3 Uhr Nachmittag.

Tagesordnung

1. Mittheilungen

I. Section

2. Erlaß der k.k. Statthaltereii Linz in Betreff den vom kk. General-Commando in Wien beabsichtigten Garnisonirung eines Jäger-Bataillons in Steyr.
3. Schreiben des Central Ausschusses für die Feier des 900 jährigen Bestandes der Stadt Steyr wegen Dekorirung der Stadt und Einladung der Festgäste.

II. Section

4. Amtsberichts über die Vollendung der Drucklegung der Broschüre bezüglich der neuen Häuser Nummerirung.
5. Gesuch um Abschreibung einer Gemeinde-Umlage.
6. Schreiben des Centralausschusses für die Feier des 900 jährigen Bestandes der Stadt Steyr wegen Nichtbenützung des Seidlfeldes als 2ten Festplatz.

III. Section

7. Kostenvoranschlag des städt. Bauamtes wegen Renovirung des Ratssaales.

8. Bericht des staedt. Bauamtes über den Bedarf an Dachrinnen für staedt. Gebäude.
9. Beschlußfassung wegen Restaurirung des Spitalthurmes u. Wiederaufsetzung des Kreuzes.
10. Collectiv-Eingabe sämmtlicher im äußeren Theile der langen Gasse wohnenden Hausbesitzer um Pflasterung, auch dieses Theiles der genannten Gasse.
11. Beschlußfassung pcto Pflasterung jenes Theiles der Pfarrgasse, welcher sich von der Post bis zum Kreuzwirte erstreckt.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, konstatirt die Anwesenheit der zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Anzal von Gemeinderatsmitgliedern, und stellt dem löbl. Gemeinderate den Herrn Statthaltere-Concipisten Karl Binder als den durch die besondere Güte Sr. Excellenz des Herrn Statthalters bestellten Substituten des erkrankten Sekretärs H. Leopold Anton Iglseider vor. Hier auf wird zur Tages Ordnung übergegangen.

Der Vorsitzende bringt als Mitteilung nachstehendes Schreiben des Obmannes des Fest-Centralcomités für das Bürgercorps zur Vorlesung:

Z. 5784. Löblicher Gemeinderat der l.f. Stadt Steyr!

Das ergebenst gefertigte Comité erlaubt sich dem löbl. Gemeinderate für die gelegentlich der Sitzung vom 2. v.Mts. so munificent und hochherzig bewilligte Subvention zu den Festauslagen pr 600 fl den innigsten Dank auszudrücken. Möge der löbl. Gemeinderat die Versicherung genehmigen, daß das Comité diese thatkräftige Unterstützung als neuen Sporn betrachtet, unermüdlich dahin zu wirken, die Augustfesttage nach Kräften unserer Stadt würdig u. angemessen zu gestalten. Betreffs der in der Zuschrift Z. 3488 gegebene Anweisungen behufs Aufstellung einer Festtribüne u. Vorlage der dießfälligen Planesskizzen erlaubt sich das Comité die ergebene Bemerkung, daß die dießbezüglichen Vorlagen im Sinne der zitirten Zuschrift bereits gemacht wurden und gestatten wir uns zum Schluße nur noch, unser Unternehmen dem weiteren Wohlwollen des löblichen Gemeinderates zu empfehlen.

Hochachtungsvoll:

Der Obmann des Fest-Central-Comites f.d. Bürger Corps: Franz Tomitz.

Steyr am 31. Mai 1880.

Wird zur Kenntniss genommen. - Z. 5784.

I. Section

2. G.R. Anton v. Jäger verliest nachstehenden Erlaß:

„N. 4559 An den Herrn Bürgermeister in Steyr.

In Folge der Inkraftsetzung des neuen Einquartirungs-Gesetzes und nun anzuhoftenden endgiltigen Regelung des stabilen Friedens-Dislokation, hat sich die Nothwendigkeit geltend gemacht, die von Seiner Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. März 1870 genehmigte Friedens-Dislokation des k.k. Heeres, den inzwischen geänderten Verhältnissen gemäß einer Revision zu unterziehen. Als Grundlage hiezu hat zu Folge Erlaßes des k.k. Reichs-Kriegs-Ministerium vom 3. Jänner d.J. Praes. N. 6455. ex 1879 - die von Sr. Majestät mit der Allh. Entschließung vom 24. August 1879 allergnädigst genemigte künftige normale Vertheilung der höheren Commanden und Truppen auf die einzelnen Militär Territorial-Bezirke zu gelten. Mit der Ausarbeitung des Entwurfes für die Detaildislokation der Truppen in Oberoesterreich wurde das General Commando in Wei beauftragt. Bei diesem Anlaße wurde auch angeregt, ein Jaeger-Bataillon nach Steyr zu verlegen und das k.k. General Commando wurde diese Verlegung sehr gerne in Kombination ziehen, wenn zu erwarten stünde, daß es bezüglich der Beistellung der Kaserne und der Uibungs-Plätze auf Grund des Einquartierungs-Gesetzes auf Entgegenkommen und Unterstützung der Gemeinde Vertretung zählen könnte. Uiber Ersuchen des genannten k.k. General Commando vom 26. April 1880 M.A. ad. N. 4853 werden sonach Euer Wohlgeboren beauftragt, diesfalls mit der dortigen Gemeinde Vertretung das

vorläufige Einvernehmen im Allgemeinen zupflegen und das Resultat mit der Eigenen Wohlmeinung zu berichten.

Linz am 23. Mai 1880. Für den k.k. Statthalter: Metternich m.p.“

Hiezu stellt Referent namens der Section den Antrag:

„Der löbl. Gemeinderat wolle die angeregte Verlegung eines Jäger-Bataillons nach Steyr freudigst begrüßen und zur weiteren Ventilierung dieser Frage ein Comité bestehend aus den Obmännern der Rechts-, Finanz- und Bausection unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister beauftragen.“

G.R. Peyrl glaubt dem Antrage der Section könne sich der löbl. Gemeinderat vollständig und umso mehr anschließen und denselben auf das Wärmste begrüßen als es gewiß im Interesse der Stadt Steyr liege, diesem Gegenstande aus verschiedenen Motiven ein besonderes Augenmerk zu widmen und die vom k.k. General-Commando in Erwägung gezogene Verlegung eines Jägerbataillons nach Steyr kräftigst zu unterstützen. - Z. 5798.

Wird der Antrag der Section einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende bemerkt daher, er werde die Obmänner der 3 Sectionen auf einen bestimmten Tag zur eingehenden Beratung dieses Gegenstandes einladen und demselben die besondere Aufmerksamkeit widmen.

3. G.R. Anton v. Jäger verliest folgendes Schreiben des Central-Ausschusses für die Feier des 900 jährigen Bestandes von Steyr und den Entwurf eines Aufrufes an die P.T. Hausbesitzer u. Bewohner von Steyr behufs Decorirung der Stadt. Das Schreiben lautet:

Z. 179 u. 182. C.A. Der Central-Ausschuß für die Feier des 900 jährigen Bestandes von Steyr hat in seiner Sitzung vom 4 Juni l.J. beschlossen, an den löbl. Gemeinderate folgende Ansuchen zu stellen.

1. Die Gemeinde Vertretung wolle in nächster Zeit einen Aufruf an die Bewohner Steyrs behufs Dekorirung der Stadt während der Festtage im Sinne des beifolgenden Entwurfes erlassen.

2 Die Gemeinde Vertretung wolle die Einladungen an die Festgäste im Namen der Stadt ergehen lassen.

Der gefertigte Central-Ausschuß beehrt sich diese Ansuchen zur Kenntnis der löbl. Gemeinde Vertretung zu bringen.

Steyr am 7. Juni 1880. Der Obmann: Georg Pointner m.p.

An die löbl Gemeinde Vorstehung Steyr. Den Schriftführer: Klein.

Der Entwurf lautet:

An die P.T. Hausbesitzer und Bewohner von Steyr!

Der Central Ausschuß für die Feier des 900 jährigen Bestandes von Steyr hat in seiner Sitzung vom 19. Mai beschlossen, anlässlich der in den Tagen von 21. - 24. August l.J. hierorts stattfindenden Festlichkeiten und das in Aussicht stehenden Besuches der Stadt Steyr durch Seine Majestät dem Kaiser, die allgemeine Beflaggung und Dekorirung der Stadt zu veranlassen.

Der Central-Ausschuß glaubt schon dermalen die Aufmerksamkeit der P.T. Hausbesitzer und Wohnparteien auf den Gegenstand lenken zu sollen, um hiedurch allen die etwa notwendigen Anschaffungen von Fahnen und Dekorations-Gegenständen rechtzeitig zu ermöglichen. Allfällig erwünschte Auskünfte über die Art und Weise einer einheitlichen Durchführung werden durch das Fest-Comité in bereitwilligster Weise er teilt.

Referent stellt hiezu namens der Section den Antrag mit der Ausführung beider Ansuchen des Central Ausschusses die Gemeinde Vorstehung zu betrauen.

Wird einstimmig angenommen. - Z. 6383.

II. Section

4. G.R. Leopold Huber verliest nachstehenden Amtsbericht.

Löbl. Gemeinde Vorstehung!

Ich gebe mir die Ehre ergebenst zu berichten, daß die Broschüre über die neue Häuser Nummerirung nunmehr vollendet ist, und zur Ausgabe bereit liegt. Von dieser Broschüre wurden bereits an das staedt. Amtspersonale, an die Directoren und Leiter der 4 Schulen, sowie an die P.T. Herren Gemeinderäte je ein Exemplar ausgefolgt. Die Kosten für 1 Büchel sammt Einbinden bei der Auflage von 500 Exemplare betragen 60 xr. Ich erlaube mir demnach um die gütige Weisung zu bitten, an welche Aemter und Behörden vielleicht noch einzusenden sein werden, u. wie viel Exemplare, dann ob mit dem Verkaufe dieser Broschüre, zu welchem Preise, u. durch wem begonnen werden darf.

Steyr am 7. Juni 1880. Amtmann m.p.

Hiezu verliest Referent den Sections Antrag, welcher lautet:

Uiber Bekanntgabe vom Amte, daß 500 Stück der Broschüre über die neue Häuser-Nummerirung zur Ausgabe bereit liegen beantragt die Section daß diese Broschüre von dem Gemeinde Amte an jeden Käufer um den Preis von 70 xr pr Stück abgegeben werden soll.

G.R. Kautsch meint, daß, wenn eine solche Broschüre der Gemeinde auf 60 xr zu stehen komme, man hiefür auch nicht mehr verlangen solle. Die Gemeinde soll damit kein Geschäft machen, sondern damit nur dem Nützlichkeitsprinzipie Rechnung tragen. Er vermisse jedoch leider in dieser Broschüre ein alphabetisches Verzeichniß der Hausbesitzer.

G.R. Ploberger meint es sei ohne dies ein Verzeichnis vorhanden, worauf aber

Der Vorsitzende bemerkte, daß es sich nur um ein alphabetisches Verzeichnis der Namen handle, welches er aber von keinen großen Werthe halte, da sich die Namen ohnehin in einigen Jahren wieder ändern und daher bald unwahr werde.

Referent erklärt die Section habe sich deshalb für den Mehrbetrag von 10 xr ausgesprochen, weil sie der Anschauung war, daß zu deren Veräusserung Jemand bestimmt würde, welcher hiefür auch entlohnt werden müsse, und mache die Gemeinde damit kein Geschäft, sondern man verlange nur die Deckung der Gestehungs- und Vertriebskosten.

Den Vorsitzende bringt hierauf den Antrag des G.R. Kautsch zur Abstimmung, welcher in der Minorität bleibt, u. wird der Antrag der Section mit großer Majorität angenommen. - Z. 6041.

5. G.R. Leopold Huber führt an, daß ein Gesuch um Abschreibung einer Gemeinde-Umlage per 6 fl 65 xr pro anno 1878 vorliege und stellt namens der Section folgenden Antrag:

Die Section beantragt es wolle der löbl. Gemeinderat im Hinblick auf das beiliegende Armutszeugnis die Abschreibung der 6 fl 65 xr bewilligen.

Wird einstimmig die Abschreibung dieser Umlage bewilligt. - Z. 5994.

6. G.R. Leopold Huber verliest nachstehendes Schreiben des Fest Central Ausschusses:

An die loebl. Gemeinde Vorstehung Steyr.

Z. 177 C.A. Der Central-Ausschuß für die Feier des 900 jährigen Bestandes von Steyr hat in seiner Sitzung von 4. Juni I.J. beschlossen:

„Das sogenannte Seidlfeld nicht als 2ten Fest-Platz zu verwenden und die Bewilligung zur Aufstellung von Schaubuden und sonstigen Unterhaltungs-Objecten, welche auf dem Ausstellungs-Platze nicht untergebracht werden können einen löblichen Gemeinderate anheim zu stellen. Der gefertigte Central Ausschuß beehrt sich diesen Beschluß zur Kenntniß der loebl. Gemeinde Vertretung zu bringen und inliegend die mit der geschätzten Zuschrift vom 2. d.Mts. Z. 5575 ihm zugeschickten Anmeldungen zur weiteren Verfügung zurückzustellen.

Steyr, am 7. Juni 1880. Der Obmann: G. Pointner. Der Schriftführer: Klein mp.“

Referent stellt namens der Section den Antrag:

Nachdem der Central-Ausschuß in seiner Sitzung vom 4. Juni beschlossen hat, das sogenannte Seidlfeld nicht als 2ten Fest-Platz zu verwenden, und die Aufstellung der Schaubuden und sonstigen Unterhaltungs-Objecten dem löbl. Gemeinderate anheim zu stellen, beantragt die Section: Es wolle der löbl. Gemeinderat bewilligen, daß Schaubuden so wie auch andere Unterhaltungs-Objecte gegen Entrichtung eines doppelten Platz-Geldes aufgestellt werden können, jedoch mit der Beschränkung, daß der vordere Platz des Seidlfeldes für die verschiedenen Corporationen zur Aufstellung frei bleibe.

G.R. Josef Huber ersucht den Platz nicht allzusehr zu beschränken, damit ein möglichst großer Platz zur Aufstellung der Corporationen gesichert bleibe.

G.R. Kautsch erklärt mit dem Sections-Antrage vollkommen einverstanden zu sein; auch gereicht es ihm zur besonderen Befriedigung, daß der Sections-Antrag derselbe sei, welcher er in der letzten Sitzung vorgebracht habe.

Der Vorsitzende wiederholt den Sections-Antrag und ersucht insbesondere auch bezüglich der Aufstellung von Restaurationen zu beschließen.

G.R. Wenhart bemerkt, er sei nicht dafür, daß Restaurationen einbezogen werden, er sei nur für Aufstellung von Vergnügungs-Objecten.

Der Vorsitzende bemerkt, daß auch wegen der Aufstellung eines Circus ein Gesuch vorliege und ersucht sich zu äußern, ob die Aufstellung eines solchen bewilligt werden soll oder nicht.

G.R. Mayr spricht sich für die Bewilligung derselben aus und beantragt derselben auf einem Platze nächst der Betriebs-Direction hinzustellen, nachdem hiedurch ein bedeutendes Erträgniß erzielt würde.

G.R. Reder fragt wie hoch sich der Preis für 1 □ Meter belaufen würde.

Der Vorsitzende erwidert, daß zur Marktszeit für den □ Meter 5 xr u. zur Zeit des Festes daher 10 xr per □ Meter eingehoben würden, nachdem der Circus einen Raum von 900 □ Meter beansprucht, würde derselbe ein Erträgniß von 90 fl. abwerfen.

G.R. Perz hält dafür, daß ein Circus die Einnahme auf dem Festplatze bedeutend schmälern würde, und man daher eventuell das, was auf der einen Seite gewonnen würde, auf der unteren Seite wieder abgehe.

G.R. Mayr glaubt, daß die Bedenken des G.R. Perz unbegründet seien, der Circus mache auf das Fest keinen Eindruck, denn wenn schönes Wetter sei, werde ein großer Andrang und werde Alles überfüllt sein, bei schlechtem Wetter mache überhaupt Niemand glänzende Geschäfte.

G.R. Peyrl erklärte er könne sich auf die letzte Central-Ausschuß-Sitzung erinnern, in welcher der Herr Bürgermeister die Mitteilung gemacht habe, daß Herr Werndl den 2ten Platz nächst dem Directions-Gebäude der Gemeinde zur Benützung zugesagt habe, und glaubt daß gerade dieser Platz zur Aufstellung des Circus sehr geeignet sei.

G.R. Wenhart beantragt die Entscheidung über die Aufstellung dieser Objecte dem Bürgermeister zu überlassen.

Der Vorsitzende erwähnt er habe diese Frage dem Gemeinderate deshalb vorgelegt, weil hierüber verschiedene Meinungen vorhanden seien, und wenn für den Circus irgendein Platz sei, so wäre es ganz angezeigt derselben zu bewilligen.

Hierauf gelangt der Antrag der Section zur Abstimmung und wurde derselbe mit dem Zusatzantrage des G.R. Wenhart, daß die Aufstellung der Productionsobjecte der Gemeinde Vorstehung überlassen werden soll einstimmig angenommen. - Z. 6082.

III. Section

7. G.R. Josef Huber verliest nachstehende Zusammenstellung der gesamten Kosten für die Renovirung des Gemeinderatssaales aus dem Amtsberichte des städtischen Ingenieurs. Zusammenstellung der ges. Kosten nach den billigsten Kostenvoranschlägen.

1. Herstellung des Fußbodens laut Post 1/a fl	309.58 ½
2. " der Einrichtung laut Post 2/c s.g.h.	330.-
3. Dekoration u. Zimmermalerarbeiten l.P. 3 a. b. c. d. e.	710.-
4. Für unvorgesehene Fälle u. grünes Tuch	50.41 ½
Gesammt Summe für Renovirung d. Rathssaales fl	1400.00

Bezüglich der Herstellung des Ofens wird bemerkt, daß nach der Äußerung des Herrn Kupetzius der bestehende Ofen durch Einführung einer einfachen Zirkulation bedeutend verbessert werden könnte und ist derselbe bereit einen solchen Versuch unentgeltlich zu machen; auf größere Veränderung des jetzigen Zustandes des Ofens kann derselbe nicht anrathen, da bei den großen Dimensionen der Kachel der jetzige noch gute Zustand des Ofens bedeutend leiden müßte. Im Allgemeinen ist der Herr Kupetzius der Ansicht, daß der jetzige Ofen nach einer gründlichen Ausbesserung im Innern desselben, noch jahrelang gebraucht werden könnte. Im Anschluß werden noch mehrere Fotografien der Sessel mit Preisen auf der Rückseite überreicht.
Staedt. Bauamt Steyr am 4. Juni 1880. Bogacky mp.

Referent stellt hinzu folgenden Sections Antrag:

„Zur Renovirung des Rathssaales nach der vorliegenden Kostenzusammenstellung des staedt. Bauamtes vom 4. Juni 1880 wolle der loebl. Gemeinderat den erforderlichen Betrag pr 1400 fl bewilligen u. die Durchführung unter Leitung des Stadt-Ingenieur u. Übermachung der Bausection übertragen.“

Weiters bemerkt Referent, daß bei der Zusammenstellung der Kosten auch das Kaiserbild mit 410 fl in begriffen sei, welches unter Dekorationsgegenständen angesetzt sei.

Wird der Antrag der Section einstimmig angenommen. - Z. 6051.

8. G.R. Josef Huber verliest den Bericht des staedt. Bauamtes, welcher lautet:

Der Gefertigte hat den Bedarf an Dachrinnen und Stehrohre aufgenommen und gibt denselben im Nachstehenden bekannt:

	Dachrinnen	Stehrohre	Zuleitungs-Kanal
Exjesuiten Gebäude	49 8. Met.	32.6 Met.	9.5 Met.
Frohnfeste	19.5	12.0	2.7
Mädchenschule Berggasse	22	11.5	3.3
Neuthorgebäude	12	26.0	
Summa	103.3 Met.	82.1 Met.	155.5 Met.

Die Herstellungskosten würden sich bei Anwendung von Saumrinnen auf fl 699, und bei Hängrinnen auf fl 544 belaufen. In beiden Fällen ist die Herstellung der Zuleitungskanäle inbegriffen.

Städt. Bauamt Steyr, am 31. Mai 1880. Bogacky mp.

Der Vorsitzende glaubt vorerst die Frage erörtern zu sollen ob überhaupt, solche Dachrinnen an den 4 genannten Gebäuden angebracht werden sollen. Man wisse, daß schon Private aufgefordert worden seien, solche Dachrinnen anzubringen und er glaube daher daß die Gemeinde selbst mit gutem Beispiele vorangehen solle.

G.R. Ploberger bemerkt, die Sache sei nicht so dringlich, es sei im naechsten Jahre auch noch Zeit, auch sei im Budget für diese Ausgabe nicht vorgesorgt, die gewiß wieder 11 - 1200 fl betrage.

G.R. Wenhart kann sich nichts denken, was mit einer Verschleppung dieser Sache bezweckt werde. In der That sei auch vor 2 Jahren der Hausbesitzer Erb von der Gemeinde beauftragt worden an seinem Hause Dachrinnen anzubringen und habe derselbe damals auf das Nachbarhaus, welches der Gemeinde gehöre hingewiesen, wo ebenfalls keine Rinnen angebracht seien. Er wäre daher dafür die Sache im Principe zu beschliessen und den Betrag hiefür ins Präliminare für das naechste Jahr einzustellen.

G.R. Haller muß gleichfalls den bestehenden Uebelstand sehr bedauern u. weist er insbesondere auf das Herrenhaus hin, wo der Verkehr schon gefährlich werde, da das Dach einen weiten Vorsprung habe und das ganze Trottoir mit Wassermassen überschüttet werde.

G.R. Wenhart ist der Anschauung des G.R. Haller.

G.R. Kautsch fragt, ob Erb die Rinnen sogleich habe herstellen müssen, worauf ihm der Vorsitzende erwidert, daß Erb rekurirt habe, und der Gemeinderat von dem Auftrage abgekommen sei, weil die Gemeinde selbst dieser Verpflichtung nicht nachgekommen ist. Er glaube es wäre gut, wenn die Angelegenheit heuer durchgeführt wurde. Er ersucht hierauf um Verlesung des Sections Antrages.

Referent bringt denselben zur Verlesung welcher lautet:

Der Bedarf der Dachrinnen für die staedt. Gebäude erfordert bei Anwendung von Saumrinnen ein Geldaufwand v. 699 fl jener bei Hängrinnen ein Betrag v. 544 fl. Die Section beantragt die Herstellung der ersteren wegen soliderer Ausführung derselben. 10/6. 1880.

Der Vorsitzende bringt den Antrag auf Anschaffung von Saumrinnen zur Abstimmung, welcher angenommen wird.

Hierauf bringt derselbe den Antrag auf Herstellung der Dachrinnen in diesem Jahre zur Abstimmung und wird derselbe mit Stimmen Majorität angenommen.

G.R. Gründler bemerkt, in dem Sections-Antrage sei über die Art und Weise der Durchführung, der Herstellung dieser Dachrinnen nichts enthalten, es solle hierüber gleichfalls beschlossen werden.

Der Vorsitzende erklärt, daß zwei Offerte vorliegen und das billigste Beziffern sich mit 600 fl und ersucht um Bekanntgabe der Offerenten.

G.R. Redl bemerkt, dies sind Holderer und Fatz.

G.R. Ploberger meint die Ausschreibung im Offentwege sei besser.

Hierauf wird einstimmig die Ausführung der Herstellung dieser Dachrinnen im Offertwege beschlossen. - Z. 1785.

G.R. Josef Huber verliest nachstehenden Bauamtsbericht:

„Löbliche Gemeinde Vorstehung!

Beigeschlossen wird ein Kostenvoranschlag des Herrn Julius Huber für das Wiederaufsetzen des Kreuze auf den Vorstadtpfarrthurm überreicht und gleichzeitig bemerkt, daß in demselben die Kosten der etwaigen Spenglerarbeiten nicht inbegriffen sind, da dieselben im Vorhinein nicht leicht bestimmt werden können. Nachdem das Thurmmauerwerk und das Kranzgesimse auf der Wetterseite sehr schadhaft ist, so müßte auch dafür gesorgt werden, daß derselbe ausgebessert und gut verputzt werde, da der jetzige Zustand des Mauerwerkes durch das Auswaschen der Fugen sehr leidet und infolgedessen in kürzester Zeit einer bedeutenden Renovirung bedürfen würde.

Staedt. Bauamt, 10. Juni 880. Bogacky mp.

Sodann verliest derselbe die Kostenberechnung des Zimmermeisters Julius Huber.

Kostenberechnung über die Wiederaufsetzung des Kreuzes am VorstadtPfarrthurm für die löbliche Stadt Gemeinde Steyr.

Eingerüstung des Thurmes oberhalb der Laterne, Aufziehen und Aufsetzen des Kreuzes sammt Abrüstung, Hin- und Retourtransport des Gerüstholzes, Vergütung für Material und Werkzeuge im Pauschale von

250 fl

Einziehen eines neuen lärchenen Helmbaumes, Reparatur der allenfalls schadhaften Einschallung, jedoch ohne Spenglerarbeit

38 fl

Zusammen 288 fl OW.

Steyr, am 9. Juni 1880. Hochachtungsvoll: Jul. Huber m.p.

Hiezu stellt Referent namens der Section folgenden Antrag:

Section beantragt die Wiederaufsetzung des Kreuzes vom Spitalthurme sei in kürzester Zeit durchzuführen mit einen veranschlagten Kosten von 288 fl ohne Rechnung der Kupferschmidarbeit u.

zwar auf Rechnung des milden Versorgungsfondes. Die Restaurirung des Thurmes stelle sich gleichfalls als eine Nothwendigkeit heraus, die Durchführung derselben jedoch muß einen späteren Zeitraume überlassen bleiben.

G.R. Wenhart glaubt der Gemeinderat könne den Sections-Antrag vollständig beipflichten. In Steyr gebe es mehrere solche Rumpf-Thürme die das gerechte Staunen jedes Fremden erregen.

/: Vicebürgermeister Gschaider entfernt sich :/

G.R. Putz glaubt, daß auch von den andern Professionisten, nämlich vom Kupferschmid und Maurermeister ein Kostenvoranschlag vorgelegt werden soll, damit man doch wisse, wie hoch die Restaurirung des ganzen Thurmes komme. Es soll Alles unter Einem geschehen.

G.R. Josef Huber bemerkt in Bezug auf den von G.R. Putz gestellten Antrag, daß zur eingehenden Untersuchung des Thurmes der letztere eingerüstet werden müßte, was eine Zeitverschleppung sei.

G.R. Redl bemerkt der Thurm, so doch nur eine Zierde der Stadt, und habe der Milde Versorgungsfond davon keinen Nutzen. Er begreife nicht wie derselbe dazu käme für die Restaurirung des Thurmes beizutragen, nachdem derselbe größere Kosten verursache.

Der Vorsitzende bemerkt hierauf, daß der Milde Versorgungsfond über kein eigenes Vermögen verfüge, den die Zinsen vom Bürgerspitale kämen als Pfründen in Verwendung. Wenn daher dieser Fond das Kreuz aufsetzen müßte, so müßte er entweder die Pfründengelder hiefür verwenden oder ein Kapital aufnehmen dessen Rückzahlung er für unmöglich halte, wenn dem Fonde nicht ein großer Treffer zufalle.

G.R. Holub unterstützts den Antrag des G.R. Redl, daß die Kosten von der Gemeinde zu tragen seien, und wäre dafür, diesen Gegenstand nicht in die Länge zu ziehen, nachdem das Fest schon so nahe h sei. Er erlaube sich nur noch den Zusatzantrag zu stellen, es sei dem Herrn Bürgermeister anheim zu stellen noch mit einem zweiten Geschäftsmanne in Verhandlung zu treten, um die Arbeit eventuell billigen zu bekommen.

G. R. Peyrl bemerkt, die Gemeinde habe das Kreuz heruntergenommen, habe es aufbewahrt, und sei dasselbe noch im guten Zustande. Er glaubt die Gemeinde sei verpflichtet das Kreuz wieder dorthin zu stellen, woher sie es genommen habe; er beantrage daher, daß selbes auf Kosten der Gemeinde, und zwar noch vor dem Feste aufgesetzt werde.

G.R. Mayr bemerkt, daß mit der Aufsetzung des Kreuzes allein das nicht erreicht ist, was erreicht werden sollte, daher auch der Thurm noch renovirt werden sollte; übrigens, wenn man Alles so herstellen wollte, wie man es wünsche, sei der Kostenaufwand ein zu großer.

G.R. Kautsch bemerkt, er sei für dieses Jahr nur für das Aufsetzen des Kreuzes, und für keine weitere Renovirung, nachdem auch der Pfarrhof und das Nebengebäude nicht renovirt sei. Es solle nur das Nothwendigste gemacht werden.

Der Vorsitzende führt an, der Sections-Antrag sei in 2 Theile geteilt, nämlich es handle sich erstens um das Aufsetzen des Kreuzes und zweitens um die Renovirung des Thurmes. Es sei richtig, daß es wünschenswert erscheine, daß der Thurm herabgeputzt werde, hiezu müßte aber ein Kostenvoranschlag gemacht werden und der Thurm eingerüstet werden. Er glaube daß der Thurm mit seiner Steinmauer in seinem gegenwärtigen Zustande noch lange halte und daß er nur so weit hergestellt werden solle, daß kein Ziegel herabfalle. Die Kosten sollen weiters nicht den Milden Versorgungsfond, sondern die Gemeinde treffen.

Über eine Anfrage, wer diese Arbeit über sich habe, bemerkt G. R. Reder, dies sei Herr Julius Huber.

G.R. Holub erklärt, er ziehe sohin seinen vorher gestellten Antrag zurück.

Hierauf wird der Antrag der Section mit dem Zusatzantrag des G.R. Redl angenommen. - Z. 6140.

10. G.R. Josef Huber verliest nachstehende Eingabe.

An die loebl. Gemeinde Vertretung der Stadt Steyr!

Gelegentlich der Neupflasterung des inneren Theiles der langen Gasse, erlauben sich sämtliche, im äußeren Teile derselben wohnenden Hausbesitzer an die löbliche Gemeinde-Vertretung das ergebenste Ersuchen zu stellen, dieselbe möge beschließen, gleichzeitig nun auch auf der äußeren Strecke obengenannter Gasse eine Neupflasterung entweder mit neuen oder mit frisch zubehauenen

alten Würfelsteinen, vornehmen lassen zu wollen. Die bestehende Pflasterung aus Kugelsteinen ist bereits so schadhafte, daß ganze Vertiefungen und überhaupt die größten Unebenheiten vorhanden sind, welche für die Gehenden äußerst unangenehm ja gefährlich, den vielen schweren in der Gasse verkehrenden Fuhrwerke bedeutende Schwierigkeiten verursachen, und da in diesen Vertiefungen schon dadurch, daß die Pflasterung in der Mitte tiefer liegt als an den Seiten, bei schlechtem Wetter die größten Lachen entstehen, so werden, wenn Wagen schnell durchfahren, die Wände und Fenstern der zu beiden Seiten liegenden Häuser oft derart mit Koth bespritzt, daß sie manchmal das häßlichste Aussehen bekommen. In Anbetracht dieser und manch anderer Umstände halten die Unterzeichneten ihr Ersuchen als ein gerechtfertigtes, und erlauben sich dessen Gewährung als ihren lebhaftesten Wunsch zu unterbreiten.

Steyr den 1. Juni 1880.	Johann Haratzmüller
Mathias Hoida	J.M. Peteler
Maria Schaden	Anna Prinz
Jos. Rußberger	A. Rathschüler
Anna Janetschek	Josef Somerhuber
Joh. Pöschinger	Anna Bellet
Jos. Stadlmayr	August Eppinger
Josef Garl	Therese Frisch
Josef Wittmann	Math. Brandstetter
Franz Huber	Karl Fellerer

Referent verliest den Sections-Antrag:

„Über diese Eingabe wären das staedtsche Bauamt mit der Erhebung der Kosten zu betrauen, die Durchführung aber einem späteren Beschlusse des löbl. Gemeinderate zu überlassen.“

Wird einstimmig angenommen. - Z. 5913.

11. G.R. Josef Huber verliest nachstehenden Amtsbericht des staedt. Bauamtes.

„Loebliche Gemeinde Vorstehung!

Im Nachfolgenden beehrt sich der Gefertigte den Kostenvoranschlag für die Pflasterung und Makadamisirung der Pfarrgasse vom Postgebäude bis zum Anschlusse an die bereits makadamisirte Fahrbahn zu überreichen.

1. Aufreißen der bestehenden Kugelsteinpflasterung s. Beseitigung der Steine	137.75 □ Meter à 20 xr	27 fl 55 xr
2. Pflasterung mit neuen Würfeln vom Postgebäude längs des Hauses N. 1	53.91 □ Meter à 6 fl 75	363 fl 89 xr
3. Herstellung einer makadamisirten Fahrbahn von der oberen Ecke des Hauses N. 1. bis zum Anschlusse an die bestehende makadamisirte Fahrbahn		
a. Beistellung des Pechschotter	17 Cub. Meter à 1 fl 50	25 fl 50 xr
b. Beschotterung mit geschlägelten Schotter	Cub. Meter 5. à 3 fl	15 fl
c. Walzen resp. Befahren der Fahrbahn mit einem Lastwagen		5 fl
d. Herstellung einer Wassarmulde mit neuen Würfeln 0.5 m bet 11.95 □ Met. à 6 fl 75		80 fl 66 xr
	Summa der gesammten Kosten	517 fl 60 xr

Staedt. Bauamt, am 8. Juni 1880, Bogacky mp.

Referent verliest den Sectionsantrag:

Die Section, beantragt die sofortige Restaurirung der Pfarrgasse derart, daß jener Theil längs des Gebäudes der kk. Bezirkshauptmannschaft mit neuen Würfeln gepflastert, die daranstossende Strecke aber durch Makadamisirung mit einem Rinsal aus Würfel hergestellt werde. Die Kosten hiefür belaufen sich nach dem bauämtlichen Voranschlag auf 517 fl 60 xr.

G.R. Peyrl fragt, ob die Vergebung der Arbeit ausgeschrieben werde oder den hiesigen Pflasterer Adler verliehen würde.

Der Vorsitzende erwidert, daß dem Adler von Seite der Gemeinde eine andere Arbeit übertragen werde, die Pflasterung der Langen Gasse werde aber noch den fremden Steinmetzen überlassen. Ersuchte um Wiederholung der Lesung des Section-Antrages.

Referent verliest denselben.

Der Vorsitzende erwähnt, daß das Aufreißen und Wegnehmen der Steine die Gemeinde in eigene Regie übernehmen, den Steinmetzen aber nur die Pflästerung übertragen würde.

G.R. Josef Huber bemerkt, die Makadamisirung soll die Generinde herstellen und die Pflasterung soll im Offertwege vergeben werden.

G.R. Reder meint, man solle diese Arbeit doch dem Adler übertragen, nachdem Poschacher mit der Arbeit in einigen Tagen fertig sei und diese Pflasterung erst in 14 Tagen in Angriff zu nehmen wäre, wo selber nicht mehr hier sei, überdieß sei mit Poschacher in dieser Beziehung noch nicht verhandelt worden.

G.R. Wenhart ist ebenfalls der Anschauung des G.R. Reder.

Der Vorsitzende bemerkt, man habe in einer Gemeinderats Sitzung beschlossen fremde Steinmetzen zu nehmen, weil die hiesigen Pflasterer angeblich schlecht arbeiten.

G.R. Wenhart führt an, man habe Poschacher deshalb genommen, weil dessen Gesamt-Offert dem Gemeinderate am meisten convenirt habe.

Hierauf wird der erste Theil des SectionsAntrages auf Durchführung dieser Pflasterungsarbeiten und Makadamisirung einer Strecke zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen.

Sodann bringt der Vorsitzende den Antrag auf Vergabung der Pflasterungs Arbeit an einem hiesigen Pflasterer zur Abstimmung, welcher mit 14 gegen 7 Stimmen angenommen wird. - Z 6000.

Der Vorsitzende ersucht G.R. Josef Huber die in der letzten Sitzung der Bausection zur Berichterstattung zugewiesenen Agenden zum Vortrage zu bringen.

G.R. Josef Huber verliest den Berichts des städtischen Bauamte über die abgehaltene Augenscheins Commission in der Fabriksstrasse welcher lautet:

Unter Zuziehung des Gemeinderates Herrn J. Redl, hat der Gefertigte den schlechten Zustand der Fabriksstrasse in Augenschein genommen und gibt im Folgenden bekannt, daß die Umgebung der bestehenden Kugelsteinpflasterung auf einer Länge von 92 Meter in einer durchschnittlichen Breite vom 3.3 Meter erforderlich ist. Mit Beibehaltung der bestehenden Steine und nur einer theilweisen Ergänzung dieselben würden sich die Umlegungskosten auf c. 200 fl belaufen.

Städt. Bauamt Steyr, am 10. Juni 1880. Bogacky mp.

Hiezu stellt Referent namens der Section folgenden Antrag:

Die Regulirung der Fabriksstrasse findet die Section für dringend notwendig, und es wäre die Durchführung derselben durch Umlegung des bestehenden Kugelsteinpflasters mit dem veranschlagten Kostenaufwande von 200 fl sofort in eigener Regie durch die Gemeinde zu veranlassen.

Wird einstimmig angenommen. - Z. 5998.

G.R. Josef Huber verliest folgenden Bericht des städtischen Bauamtes:

„Loebl. Gemeinde. Vorstehung!

Aus Anlaße der im August l.J. stattfindenden Festlichkeiten wurde eine bessere Beleuchtung der Bahnhofstrasse angeregt und hat sich diesbezüglich eine Commission bestehend aus dem Herrn Bürgermeister, den Gemeinderäten Josef Haller, J. Redl, dem Herrn Gasdirector und Gefertigten an Ort und Stelle am 8 ten l.M. um 9 Uhr Abends begeben und Folgendes beschlossen:

Die bestehende zwischen den Bäumen angebrachten 2 Gaslaternen sollten auf die andere Seite der Fahrbahn versetzt und zur besseren Beleuchtung der Strasse und des Fußweges noch folgende Gaslaternen auf der rechten Seite der Fahrbahn neu aufgestellt werden, welche Aufstellung auch für die Zukunft zu verbleiben hätte:

1. Vis-a-vis der Kompaß-Gasse 1 Stück
2. Zwischen der vor dem Mauthause und der nächstfolgenden zum Übersetzen bestimmten Gaslaterne auf der oberen Strecke 1 Stück
3. Zwischen der vor dem Mauthause und dem Hause des Herrn Fr. Tomitz befindlichen Gaslaterne 1 Stück

Zusammen 3 Stück

Durch diese Anordnung würde der untere und der obere Theil der Bahnhofstrasse durch je 4 Flammen beleuchtet, was sowol für den Fußweg als auch die Strasse hinreichend sein dürfte.
Staedt. Bauamt Steyr, am 10. Juni 1880. Bogacky mp.

Hiezu stellt derselbe namens der Section den Antrag:

Der löbl. Gemeinderat wolle die Aufstellung 3 neuer Gasflamen auf der Bahnhofstrasse nach dem Antrage der abgehaltenen Commission am 8. d.Mts. bewilligen.

G.R. Peyrl. fragt ob diese 3 neuen Laternen auch für das Fest genügen?

Was bejaht wird mit dem, daß dieselben auch zur Marktzeit verwendet werden können.

Der Vorsitzende erwähnt, die Bahnhofstrasse sei wie bekannt sehr finster. Die jetzt bestehenden Gaslaternen seien zwischen den Bäumen angebracht, wenn sie daher auf die Strasse versetzt würden, so würde sowol der Weg als die Strasse besser beleuchtet. Die Kompaß Gasse sei gar nicht beleuchtet und bei „Kaiser von Oesterreich“ sei nur eine Flamme. Es wären demnach von den 3 bewilligten Flammen je eine auf der oberen und unterer Bahnhofstrasse und eine auf der Kompaßgasse anzubringen, und würde dadurch die Beleuchtung eine annehmbare. Er glaube, daß die Kosten der Aufstellung von der Gasdirection gedeckt werden würden, nachdem für die Zukunft um 3 Flammen mehr brennen.

Der Antrag der Section wird angenommen. - Z. 6143.

Über Umfrage des Vorsitzenden, ob noch Jemand etwas vorzubringen oder einen Antrag zu stellen wünsche, erbittet sich G.R. Haller das Wort und ersucht den Vorsitzenden, er möge den Mitgliedern des Gemeinderates wegen der Abrichtung der Würfelsteine Mittheilung zu machen.

Der Vorsitzende führt an er habe einen Steinmetz hierüber vernommen, welcher erklärte, die Abrichtung der Würfel mit 8 xr per Stück zu übernehmen, wonach der □ Meter auf 3 fl zu stehen käme, während derselbe sonst 6 fl koste, und seien die abgerichteten Würfel so gut wie die neuen. Nur beantrage er dem Steinmetze für diese Arbeiten auf Kosten der Gemeinde eine Hütte herzustellen, damit die Arbeiter von den Unbilden der Witterung geschützt seien. Diese Arbeit übernehme Rockenschaub in Enns und er würde sohin unter Zuziehung der Bausection das Weitere veranlassen.

Angenommen.

Hierauf Schluß der Sitzung um 4 ½ Uhr.

Der Vorsitzende: G. Pointner

Die Gemeinderäte: M. Perz Jos. Peyrl

Der Schriftführer: Carl Binder